

Risikokapital kommt beim Mittelstand kaum an

Noch kein Binnenmarkt für Fonds / Fachleute fordern gegenseitige Anerkennung

fr. BRÜSSEL, 14. Mai. Die europäischen Unternehmen können ihr Innovationspotential auch deshalb nicht vollständig entfalten, weil ihnen der Zugang zur gesamten Palette von Risikokapitalangeboten im Binnenmarkt fehlt. Der Risikokapitalmarkt ist in 27 Regelwerke aufgesplittet und weniger wirkungsvoll und ertragreich als in den Vereinigten Staaten. Zu diesem Ergebnis kommt eine von der Europäischen Kommission eingesetzte Expertengruppe. In ihrem Bericht werden vor allem die Hindernisse untersucht, die sich Risikokapitalfonds bei grenzüberschreitenden Angeboten stellen. Ein Beispiel veranschaulicht die Unterschiede: um ein neues Produkt auf den Markt zu bringen, erhält ein europäisches Unternehmen von einem Risikokapitalfonds 5 Millionen Dollar. In Amerika würde in einem ähnlichen Fall der dreifache Betrag zur Verfügung gestellt, um das Unternehmen dauerhaft wettbewerbsfähig zu machen.

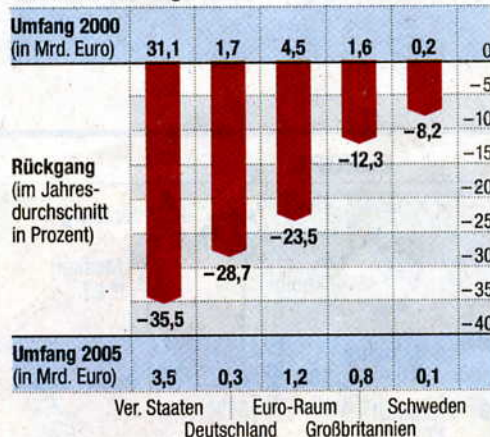
Um Finanzierungsengpässe zu überwinden, wenden sich Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen in Europa immer noch zumeist an Banken und Sparkassen. Nur in wenigen Fällen füllen sie ihre Eigenkapitallücken mit Risikokapital. Dabei sind Risikokapitalfonds dem Mittelstand offensichtlich aufgeschlossen. 80 Prozent ihrer Mittel würden in Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten investiert, heißt es in dem Bericht. Eine Ursache für das unausgeschöpfte Potential liege in dem nicht funktionierenden Binnenmarkt für solche Fonds. Die meisten europäischen Fonds seien klein. Sie seien nur auf ihren Heimatmärkten tätig und verfügten nicht über die Ressourcen, ihre Aktivitäten auf andere Länder auszudehnen. In der Studie wird eine Untersuchung zitiert: danach planten zwei Drittel

von 119 befragten europäischen Risikokapitalfonds, ihr Geschäft auf andere europäische Länder auszudehnen. Europa werde von 30 Prozent aller Risikokapitalanleger auf dem Weltmarkt als bevorzugtes Ziel gesehen, lautet ein weiteres Ergebnis. Dies mache den Abbau von Investitionshindernissen noch dringender.

pitalmärkte verfolgten, wiesen im Verhältnis zu ihrer Wirtschaftsleistung einen hohen Anteil von Risikokapital auf, heißt es in dem Bericht. Da die Schaffung gleicher Rahmenbedingungen für die Fonds im Binnenmarkt kurzfristig nicht erreichbar sei, empfehlen die Experten den EU-Ländern, den Grundsatz der gegenseitigen

Risikokapitalfinanzierung bei der Unternehmensgründung

Tendenz rückläufig¹⁾

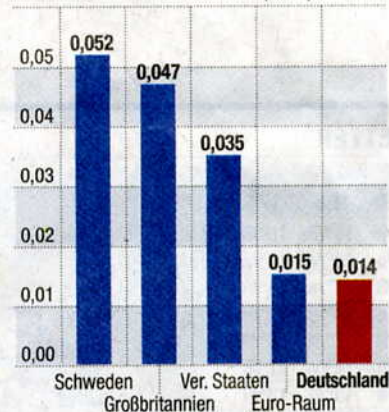


¹⁾ Ausgewählte Staaten und der Euro-Raum.

Trotz der beschriebenen Schwierigkeiten hat sich der Markt für Risikokapital vor allem seit dem Jahr 2004 enorm entwickelt. 2005 betrug das Volumen rund 12,7 Milliarden Euro. Davon wurden im Durchschnitt 45 Prozent in Forschung und Entwicklung gesteckt. Zwischen 2000 und 2004 wurden von mit Risikokapital unterstützten Unternehmen rund 630 000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Großteil fließt in den Ausbau, nur ein geringer in die Gründung von Unternehmen. Besonders Länder wie Großbritannien und Schweden, die eine Politik der offenen Ka-

Geringe Bedeutung in Deutschland¹⁾

Investitionen in Prozent des BIP (2005)



Quelle: Eurostat / F.A.Z. - Grafik Brocker

Anerkennung walten zu lassen. Dies würde bedeuten: ein Fonds, der in einem Land registriert und zugelassen ist, könnte auch in den 26 anderen EU-Mitgliedstaaten tätig werden. Der Marktauftritt im EU-Ausland sollte ohne ein weiteres oder höchstens mit einem vereinfachten Genehmigungsverfahren möglich sein, empfehlen die Experten.

Mehr Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen:
http://ec.europa.eu/enterprise/sme/funding_en.htm